

# Erklärung gegen Menschenverachtung

Vor dem Hintergrund zahlreicher Angriffe auf Menschen während ihrer Religionsausübung, in verschiedenen Teilen der Welt, geben wir diese Stellungnahme ab. Uns geht es um grundlegende Werte der Bundesrepublik Deutschland sowie Europas, die es zu verteidigen gilt.

1. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ heißt es in unserem Grundgesetz. Als Arbeitskreis Religionen sprechen wir uns deutlich gegen jede Form von National-Egoismus, menschenverachtendem Verhalten und alleinigem Anspruch auf „die Wahrheit“ aus. Menschen in anderen Teilen der Welt sind ebenso unsere Brüder und Schwestern wie Menschen in unserem Land, wie Menschen unserer Glaubensgemeinschaft.
2. Wir akzeptieren nicht, dass religiöse Werte dazu benutzt werden, Menschen mit jeweils anderen religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen zu diffamieren, auszuschließen, zu verletzen oder sogar zu töten.
3. Die gegenseitige Toleranz aller religiösen und ethischen Traditionen steht im Mittelpunkt unseres Arbeitskreises Religionen. Dementsprechend wollen wir hellhörig sein für alle Formen der Diskriminierung und Unterdrückung, auch in unserer jeweils eigenen Tradition, um ihnen entschieden entgegen treten zu können.
4. In unseren Gemeinschaften und Gemeinden bemühen wir uns, mit Unterschieden in Kultur, Überzeugung und Frömmigkeit respektvoll umzugehen. Wir erwarten dies auch von Politiker\*innen, Medien und Meinungsmacher\*innen in unserer Gesellschaft.
5. In unseren Gemeinden fühlen wir uns untereinander geschwisterlich verbunden und wir bemühen uns um einen würdevollen Umgang miteinander. Wir wünschen uns, dass auch das Miteinander in unserer Gesellschaft von Akzeptanz und gegenseitigem Respekt geprägt wird. Hasserfüllte Sprache lehnen wir ab und rufen zu einem friedlichen Dialog über europäische und bundesrepublikanische Grundwerte auf.
6. Unsere Stadt ist von Migration geprägt. Diese Tatsache und das Wissen um das Gewicht der religiösen Gebote, Fremde zu unterstützen, sensibilisieren uns für jeden Versuch, Geflüchtete und Migrant\*innen zu Sündenböcken zu machen. Wir widersprechen, wenn das Sterben von tausenden Menschen im Mittelmeer bagatellisiert wird. Wir widersprechen, wenn Menschen in Gefängnisse oder Lager eingesperrt werden, nur weil sie Geflüchtete sind. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder unabhängig vom Herkunftsland ihrer Eltern Schutz gemäß der Kinderrechte erfahren.

Oldenburg, 10. Dezember 2019

Arbeitskreis Religionen des Präventionsrates Oldenburg

**Bahá'í-Gemeinde** · Hossein Panahi · Birgit Panahi

**Buddhistische Gruppen** · Manfred Folkers

**Christlich Essenische Kirche** · Sabine van Geuns

**DITIB Türkisch-Islamische Gemeinde zu Oldenburg** · Kemal Duyum · Yakup Castur

**Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Oldenburg Stadt** · Ulrike Hoffmann · Karin Kaschlun

**Islamischer Kulturverein Oldenburg e.V.** · Ahmed Hazzaa

**Jüdische Gemeinde zu Oldenburg** · Ernst Sittig

**Katholische Kirche Oldenburg** · Werner Bieberstein

**Yezidisches Forum e.V.** · Ilyas Yanc

**Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Oldenburg** · Martin Seydlitz

**Humanistischer Verband Niedersachsen, Oldenburg** · Kathleen Renken